



Ung

N-184

Occasionia N-184.
potissim in carminis gratul.
vni in
(Cafariana in alij peregrata)
infra paginas. ~~184~~

184a



Key der Baare

Des
Keyland Wohl-Ehlen, Grob-Nichtbahren und
Wohl-Weisen

S E R R S

Herrn Gottfried
Zimmermanns

Vornehmen Raths-Verwandten Bauherrns
und Gerichts-ASSESSORIS

Wie auch
Berühmten Buchhändlers allhier

Als derselbige den 17. August. Anno MDCCXXIII.

In Mittenberg im 54. Jahr seines rühmlichen
Alters todes verbliehen

Und daselbst den 29. August

By ansehnlicher

Und

Volkreicher Versammlung

Zur Erde bestattet wurde

Wolte
In folgenden schlechten Zellen sein schuldiges Beyleid bezeugen

Sin der Zimmermannischen FAMILIE
ergebenster Diener

WITTENBERS, gedruckt bey der Kreuzfahschen Witwe.



S Erwundere Dich nicht! Hochwerthge-
schätztes Haus,
Das ist des Todes: Hand mit schwarzen
Flor bededet!
Verwundere Dich nicht! bey Deinem
Schmerz und Grauß!

Das Dein betrübter Stand! auch meine Brust erschrecket;
Der Fall so Dich gebeugt / und in den Staub gesetzt!
Hat auch ein frembdes Herz! das Deine Höflichkeiten!
Vorlängstens kennt und rühmt! aufs heftigste verletz!
Und heisset den heischern Kiel ein Trauer-Lied bereiten.
Wie gerne schrieb ich Dir von Glück und Wohlergehn!
Wie gerne würd ich Dir nur Freuden-Lieder singen!
Wenn das Verhängniß mir nicht wolt entgegen stehn!
Und statt der Liebligkeit verstümte Thone bringen.
Der Fall ist gar zu groß! ein theurer Vater stirbt!
Der Pfeiler! der bisher das ganze Haus gestützet!
Und der den Grund erhielt / sinkt / wanket / bricht / verdirbt!
Und hat nunmehr genug den schönen Bau geschützet.
Ein Mann! in dem der Preis der deutschen Redlichkeit!
Den Bohn-Platz aufgericht! ein Mann von selten Gaben!
Der durch Verstand und Wiß! so Stadt als Land erfreut!
Und dem die Mäsen selbst sehr viel zu Danken haben.

Handwritten text at the bottom of the page, likely a library or archival stamp, partially obscured and difficult to read.

Dergleichen Gönner sind voriko zimlich rar/
Die die Gelehrte-Schaar zu unterstützen trachten.
Jedoch da selbst **Hein Geist**, den Büchern günstig war/
Was Wunder/ wenn sie Ihn zum Mufen-Freunde machten.
Wer gute Bücher kennt und kluge Schrifften liebt/
Wird Seinen Fleiß gewiß nicht gnung zu rühmen wissen;
Als der uns durch Verlag dergleichen Werke giebt
Die man hishero noch vergebens suchen müssen.
Er liebte und besaß dergleichen Wissenschaft/
Die Seinem Amt und Pflicht recht wohl zu stratten kommen;
Und ob der blasse Todt dis alles hingerafft/
Ist doch Sein Ruhm und Lob noch nicht hinweg genommen.
Die ganze Stadt beweint die ungemaine Treu/
Womit Er Sich bisher/ recht wohl verdient gemacht/
Die ganze Burger-schafft bekennet und rühmet frey/
Das stets durch Seinen Fleiß ihr Glück und Wohl gelachet.
Was kan ein kluger Kopff der in dem Rathe sitzt/
Durch Seine Wachsamkeit nicht vor Verdruß verhätten/
Wenn Er durch weisen Rath der Burger Wohlseyn schüßt/
Die Ordnung unterhält/ die eingerisnen Sitten/
Die nur den Untergang und das Verderben draun/
Aufß ernstlichste bestrafft/ und klüglich unterbrücket/
Wenn Er die Rechte liebt/ und der Gesetze-Schein/
Durch Übung und Gebrauch mit neuem glanze schmücket.
Und diesen Ruhm hat längst der **Heiligste** verdient/
Er hat Sein Amt so treu/ mit solchem Fleiß verwaltet/
Das/ ob Er gleich erblast/ dennoch **Hein Name** grünt/
Und Sein Gedächtnuß auch nicht in der Gruft erkaltet.
Jedoch/ was sag ich dis/ was aller Welt bekant/
Indem/ wer Ihn gekennet von Seinem Ruhme saget/
Und da ist noch zu Früh des Himmels strenge Handt
Hein Leben unterbricht/ Ihn und sich selbst beklaget.

Du aber theures Haus, das Freund und Vater rufft!
 Das den erlasten Leib mit Thränen Fluth benetzt!
 Und dessen höchsten Trost man in die kühle Grufft!
 In das verhasste Grab in die Verwesung setzet!
 Auff! fasse nur Dein Herz in Christlicher Gedult?
 Wer will des Schicksaals Macht / dem Himmel wieder stehen!
 Es fodert die Natur / von allen diese Schuld!
 Es kan was sterblich ist dem Tode nicht entgehen.
 Genung / wer in der Welt / sich so verdient gemacht!
 Daß / wenn das Ziel erreicht / das allen für geschrieben.
 Sein Rahm auch aus der Grufft und Finstern Todes-
 Nacht
 Der späten Nachwelt ist zum Denkmahl übrig blieben.
 Der Himmel aber der ist Blitz und Donner
 zeigt,
 Vergönne Dir auch bald des heutern Glückes-
 Sonne,
 Und dessen strenge Handt Dich bis zur Erden
 beugt,
 Verwandle Deinen Flor in Freude, Glück und
 Wonne.



Ung. VI 184

NO 18
NO 18

Bev der Baare

Des
Hennland Wohl-Edlen, Groß-Nichtbahren und
Wohl-Weisen

R R S,

Wolffried

Simmermanns

ths-Verwandten Bauherrns
Berichts-ASSESSORIS

Wie auch
ten Buchhändlers allhier
en 17. August. Anno MDCCXXIII

im 54. Jahr seines rühmlichen
es todes verbliehen

und daselbst den 29. August

Bev ansehnlicher
Und

cher Versammlung

re Erde bestattet wurde

Wolte

In folgenden schlechten Zellen sein schuldiges Beyleid bezeugen
Sin der Simmermannischen **FAMILIE**
ergebenster Diener

WITTENBURG, gedruckt bey der Kreuzfahschen Witwe.

